



Sonntag, 13. September 2020 - 14. Sonntag nach Trinitatis

Lobe den HERRN, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

(Psalm 103,2)

Liebe Gemeinde,
in unserem Garten wächst ein Maulbeerbaum. Für Kinder ein Traum.
Es lässt sich gut in den Baum hinein- und dann den Baum hinaufklettern, denn nur wenig über dem Erdboden beginnt der Baum, sich zu verzweigen. Mittlerweile breiten sie die kräftig gewordenen Zweige mit ihren großen glänzenden grünen Blättern weit in den Garten hinein und spenden Schatten. Die Früchte des Baumes, die Maulbeeren, schmecken uns und auch den Vögeln. Der Maulbeerbaum – ein Lebensraum für Menschen und Tiere. Im Maulbeerbaum beginnt neues Leben für Zachäus. Er „macht sich auf“ und findet sich in der Liebe Jesu Christi.

Auch diesen Gottesdienst finden wir als Textdokument unter www.lengerich.reformiert.de, dazu Orgelbegleitung zu den Liedern, eingespielt von Gerald Sels an der Rohlring-Orgel in unserer Kirche.

Mit herzlichen Segensgrüßen und allen guten Wünschen, Ihre/eure

*Pastorin Frauke Schaefer - Hermann-Meier-Str. 3
49838 Lengerich/Emsland - frauke.schaefer@reformiert.de*

Eingangswort

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat, der Treue hält ewiglich
und der nicht preisgibt das Werk seiner Hände.

Amen.

Psalmgebet

(Psalm 146,1-10)

*Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele!
Ich will den HERRN loben, solange ich lebe,
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.*

*Verlasset euch nicht auf Fürsten;
sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.*

*Denn des Menschen Geist muss davon,
und er muss wieder zu Erde werden;
dann sind verloren alle seine Pläne.*

*Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat,
das Meer und alles, was darinnen ist;
der Treue hält ewiglich,
der Recht schafft denen, die Gewalt leiden,
der die Hungrigen speiset.*

Der HERR macht die Gefangenen frei.

Der HERR macht die Blinden sehend.

Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind.

Der HERR liebt die Gerechten.

*Der HERR behütet die Fremdlinge
und erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen führt er in die Irre.*

Der HERR ist König ewiglich,

dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

Lied

(Ev. Gesangbuch 179,1+2)

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, / darum
dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. / Ein
Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass, / all
Fehd hat nun ein Ende.

Wir loben, preisn, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, / dass du,
Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. / Ganz ungemessn
ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. / Wohl uns solch
eines Herren!

Gebet

Barmherziger Gott, du Quelle der Gnade,
deine Güte erhält unser Leben.

Wir danken dir und loben dich –
mit allen, die deine Treue erfahren.

Wir bitten dich:

Lass uns merken, wenn du uns bewahrst,
und wahrnehmen, wie du uns leitest.

Denn wir sind auf der Suche –
nach einem, der uns versteht,
der uns annimmt und beisteht,
der mit uns das Leben teilt.

Wir sind auf der Suche - immer wieder,
heute und morgen, hier und anderswo,

Sind auf der Suche nach dir,

Du, Herr Jesus Christus, bist gekommen,

zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Wir bitten dich:

Komm uns entgegen.

Suche alle, die auf der Suche sind.

Suche alle, die verloren sind,

und hole sie an dein Herz.

Du willst, dass allen geholfen werde.

Wir danken dir.

Amen.

Lied

(Ev. Gesangbuch 289,1)

Nun lob, mein Seel, den Herren, / was in mir ist, den Namen sein. /
Sein Wohltat tut er mehren, / vergiss es nicht, o Herze mein. / Hat dir
dein Sünd vergeben / und heilt dein Schwachheit groß, / errett' dein
armes Leben, / nimmt dich in seinen Schoß, / mit reichem Trost be-
schüttet, / verjüngt, dem Adler gleich; / der Herr schafft Recht, behütet,
/ die leidn in seinem Reich.

Lesung der Heiligen Schrift

(Jesaja 12,2-6)

*Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn
Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil.
Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils.
Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN, rufet an sei-
nen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündiget,
wie sein Name so hoch ist! Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich
herrlich bewiesen. Solches sei kund in allen Landen!
Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion; denn der Heilige Israels
ist groß bei dir!*

Lied

(Ev. Gesangbuch 289,2)

Er hat uns wissen lassen / sein herrlich Recht und sein Gericht, / dazu
sein Güt ohn Maßen, / es mangelt an Erbarmung nicht; / sein' Zorn
lässt er wohl fahren, / straft nicht nach unsrer Schuld, / die Gnad tut er
nicht sparen, / den Schwachen ist er hold; / sein Güt ist hoch erhaben
ob den', die fürchten ihn; / so fern der Ost vom Abend, / ist unsre Sünd
dahin.

Meditation

(Lukas 19,1-10)

*Und er ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Und siehe, da war
ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war
reich. Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es
nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. Und er lief vo-
raus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen; denn
dort sollte er durchkommen. Und als Jesus an die Stelle kam, sah er
auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss
heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und
nahm ihn auf mit Freuden. Da sie das sahen, murrten sie alle und
sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus aber trat herzu
und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz
gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe
ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem
Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. Denn
der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen,
was verloren ist.*

Liebe Gemeinde,
das ist eine richtig gute Idee: Ab auf den Baum!
Weiten Blick gewinnen. Früchte ernten.
Zachäus denkt: „Ich möchte gern Jesus sehen!“
Vielleicht denkt Zachäus auch:
„Nur wenn ich hoch oben auf dem Baum bin, wird Jesus mich sehen.
Vielleicht wird er mich sogar ansprechen. Mich zurechtbringen.
Mein Leben in Ordnung bringen. – Also: Ab auf den Baum!“
Zachäus „war klein von Gestalt“. Klein, gering war auch sein Ansehen:
Zachäus war Zöllner und er war reich. Wie die, die in diesen Zeiten
das Zehnfache für Masken und medizinische Ausstattung verlangen.
Das zu wissen, macht es erst einmal schwer, dass ich mich dem
Zachäus nähern möchte. Doch möchte ich wissen, was geschieht.
Möchte wissen, wie es dem Zachäus ergehen wird, da oben auf dem
Baum. Ob Jesus ihn sehen wird? Ob er etwas sagen wird? Wie
Zachäus möchte ich wissen „wer er wäre“ – wer Jesus Christus ist.

Mit einem Mal sind also auch wir auf einem Baum! Wie Zachäus.
Auch uns schauen die Augen dessen an,
der damals Zachäus angeblickt hat.
Auch zu uns spricht die Stimme dessen,
der Zachäus angesprochen hat.
Wie Zachäus hören wir unseren eigenen Namen:
„, steig eilend herunter,
denn ich muss heute in deinem Hause einkehren!“

Jesus Christus sieht uns an. Es ist ein Blick, der wehtun kann.
Doch zugleich ist es ein heilender und ein verwandelnder Blick.
Voller Liebe und Barmherzigkeit schaut er uns an.
Zachäus hat beides erkannt, als ihn die Augen Jesu anblickten:
Die schmerzhafteste Wahrheit über sein eigenes Leben –
und die unendliche Barmherzigkeit Gottes, der gekommen ist,
„zu suchen und selig zu machen, was verloren ist“.
Wahrheit und Barmherzigkeit - beides begegnet uns,
wenn uns Jesus Christus anschaut!

Er spricht zu uns. Er ruft den Zachäus und er ruft uns:
„Komm runter von diesem Baum. Ich will bei dir sein.“

Der Heiland kehrt bei ihm ein, und Zachäus empfängt ihn mit Freuden.
Nicht ein Tempel oder eine Kirche ist jetzt der Ort, an dem man dem
Heiligen begegnen kann, sondern: in dein Haus, in dein Home-Office
will er einkehren. Dein Haus ist ein Gotteshaus.
Wäre es nicht besser an einem anderen Ort? An einem neutralen Ort?
Doch nicht unbedingt in meinem Haus, in meinem Leben!
Da ist es doch nicht sehr aufgeräumt. Da liegt so Einiges herum!

Und: Was würde Jesus mit uns besprechen, zuhause an unserem Kü-
chentisch? - Das mag sich jeder und jede selbst beantworten.
Und dann: Was wären die Folgen? Die Hälfte abgeben, nicht nur an
Geld, sondern auch an Macht, an Einfluss, an Zeit? - Vielleicht braucht
auch die Natur etwas von dem wieder, was wir ihr genommen haben.
Unsere Erde würde aufatmen, wenn unser ökologischer Fußabdruck
um das Vierfache zurückginge.

Auch unserem Haus ist Heil widerfahren, denn auch wir sind Abra-
hams Kinder. Gemeinsam mit Juden und Muslimen finden wir uns vor
in der Gemeinschaft der Kinder Abrahams. Mit ihnen, mit der ganzen
Schöpfung, sehnen wir uns nach Heil und Frieden. Diese Sehnsucht
tragen Menschen in sich. In manchen Herzen erwacht in dieser welt-
weit besonderen Zeit die Frage: Stimmt meine Weise zu leben, zu ar-
beiten, meine Zeit zu gestalten; stimmt meine Weise, zu essen, zu
trinken, mich zu kleiden?

Machen wir es wie Zachäus! Halten wir Ausschau. Lassen wir uns an-
schauen und ansprechen von Jesus Christus. Nehmen wir ihn auf in
unser Haus und teilen wir unser Leben mit ihm – mit Freuden!
Möglichkeiten zeigen sich: Hausgottesdienst, Fernsehgottesdienst,
Gottesdienst in der Kirche. Gottes Wort, das uns zuteil wird, auch dort,
wo wir es nicht erwartet hatten. Ein Kalenderblatt, eine App auf dem
Handy. Die lebendige Schöpfung um uns herum. Zeiten, in denen wir
uns in seiner Liebe wahrnehmen. Weiten Blick gewinnen und Früchte
ernten. - Wagen wir es: „Auf die Bäume, fertig, los!“ Amen.

Lied (Ev. Gesangbuch 659,1+3)

Ins Wasser fällt ein Stein, / Ganz heimlich, still und leise; / Und ist er noch so klein, / Er zieht doch weite Kreise. / Wo Gottes große Liebe / In einen Menschen fällt, / Da wirkt sie fort / In Tat und Wort / Hinaus in uns're Welt.

Nimm Gottes Liebe an. / Du brauchst dich nicht allein zu müh'n, / Denn seine Liebe kann / In deinem Leben Kreise zieh'n. / Und füllt sie erst dein Leben, / Und setzt sie dich in Brand, / Gehst du hinaus, / eilst Liebe aus, / Denn Gott füllt dir die Hand.

Fürbittgebet

Du unser barmherziger Vater im Himmel,
du bist die Quelle des Lebens.

Dankbar empfangen wir das tägliche Brot. Mit Sorge sehen wir, wie die Schöpfung leidet. Waldbrände und Dürre hier, Fluten und Beben an anderen Orten. Für die bedrohte Schöpfung bitten wir um dein Erbarmen.

Täglich genießen wir Freiheit. Mit Furcht sehen wir, wie Feindseligkeit und Hass Raum gewinnen. Verachtung für Andersdenkende breitet sich aus. In unserer Nachbarschaft wird auch Gewalt zum Mittel der Auseinandersetzung. Wir bitten dich um Frieden für unser Miteinander.

Staunend entdecken wir den Reichtum des Lebens. Mit Trauer sehen wir, wie Hunger und Krieg Millionen zur Flucht zwingen und Geflüchtete neue Not leiden. Kinder wachsen ohne Schulunterricht auf und Familien werden auseinandergerissen. Wir bitten dich um Gerechtigkeit.

Hoffnungsvoll möchten wir darauf vertrauen, dass du diese Welt erneuerst und vollendest. Wir bitten dich um Trost für die Trauernden, um Heilung für die Kranken, um Liebe für die Sterbenden, und um eine glückliche Zukunft für unsere Kinder.

Guter Gott, du bist barmherzig.

An dein Herz legen wir, was uns auf dem Herzen liegt ...

Unser Vater ...

Lied (Ev. Gesangbuch 140,1+3+5)

Brunn alles Heils, dich ehren wir / und öffnen unsern Mund vor dir; / aus deiner Gottheit Heiligtum / dein hoher Segen auf uns komm.

Der Herr, der Heiland, unser Licht, / uns leuchten lass sein Angesicht, / dass wir ihn schauen und glauben frei, / dass er uns ewig gnädig sei.

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, / o Segensbrunn, der ewig fließt: / durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, / mach uns deins Lobs und Segens voll!

Segensbitte

Herr, segne uns und behüte uns.

Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Herr, erhebe dein Angesicht auf uns

und gib uns Frieden.

Amen.

Die **Kollekte** ist bestimmt für die **Diakoniesammlung in der Ev.-reformierten Kirche: „Stark für andere“**.

Die Sammlung möchte dazu beitragen, diakonisches Handeln in allen Bereichen zu fördern. So bleibt ein Drittel der Spenden für die diakonische Arbeit der Gemeinden vor Ort, ein Drittel für die diakonische Arbeit der Synodalverbände, und ein Drittel geht zur Wahrnehmung diakonischer Aufgaben an das Diakonische Werk in Leer.

Es werden unter anderem Kindertagesstätten, Beratungsstellen und Projekte für benachteiligte Menschen unterstützt.

Möchten Sie diese Arbeit unterstützen,

überweisen Sie bitte Ihre Gabe „**Kollekte 13.09.2020**“

auf das Konto der

Ev.-ref. Kgm. Lengerich, IBAN DE8128 0699 9405 7066 7001.

**Sonntag, 20. September 2020, 11.30 Uhr:
Familienkirche!**